

DER BUNDESMINISTER FÜR FINANZEN II-3681 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen
GZ. 11 0502/124-Pr.2/85 des Nationalrates XVI. Gesetzgebungsperiode

Wien, 8. Jänner 1986

An den
Herrn Präsidenten
des Nationalrates
Parlament
1017 W i e n

1696 IAB
1986 -01- 08
zu 1723 IJ

Auf die Anfrage der Abgeordneten Dr. Paulitsch und Kollegen vom 12. November 1985, Nr. 1723/J, betreffend Bau des Plöckentunnels, beehre ich mich folgendes mitzuteilen:

Zu 1.:

Über die prinzipielle Bereitschaft Österreichs hinausgehend, das Projekt Plöckentunnel zu verfolgen, gibt es derzeit keine konkreten Verhandlungen zwischen Italien und der Republik Österreich.

Österreich muß bei seiner Vorgangsweise berücksichtigen, daß das Vorhaben stets unter dem Gesichtspunkt der überwiegenden Finanzierung durch die italienische Seite diskutiert wird. Zu dem ist auch die Frage der Aufbringung der erforderlichen Mittel durch die österreichischen Vertragspartner noch offen. Unter anderem hat das Land Tirol die seinerzeitige Zusage einer finanziellen Beteiligung in der Höhe von S 20 Mio. widerrufen.

Eine wichtige Fragestellung ist auch noch in Bezug auf die verkehrspolitische Gesamtsituation insoferne zu überdenken, als Österreich jedenfalls vorrangig Interesse an einem leistungsfähigen Ausbau der umweltschonenden Bahnverbindungen mit Italien hat. Die rasche Verwirklichung des Projekts Plöckentunnel könnte im Zusammenhang mit Bestrebungen des Hafens Triest,

- 2 -

den süddeutschen Raum zu erschließen, zur Entstehung einer weiteren Transitroute führen, eine Befürchtung, die insbesondere im Land Tirol gehegt wird.

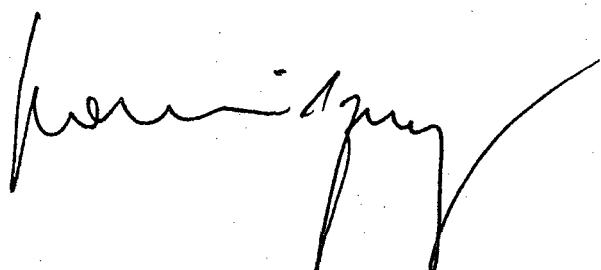
Zu 2.:

Für das Projekt in Form eines Basistunnels würden von seiten Österreichs rd. S 150 Mio. an Baukosten für die unmittelbare Rampenstrecke sowie S 400 Mio. als Finanzierungsbeitrag geleistet werden müssen.

Davon müßten die Bundesländer Kärnten und Tirol zumindest je S 40 Mio. aufbringen, wobei allerdings, wie bereits erwähnt, das Land Tirol - offenbar zufolge von Widerständen Nordtiroler Anrainergemeinden - kein Interesse an diesem Projekt zeigt. Der Bundesanteil müßte jedenfalls aus den dem Bundesministerium für Bauten und Technik für Zwecke des Straßenbaus zur Verfügung stehenden Mitteln aufgebracht werden.

Zu 3.:

Mit der Durchführung des Bauvorhabens wäre eine italienische Gesellschaft betraut, an welcher sich die Republik Österreich nicht als Gesellschafter beteiligen würde. Über die im Pkt. 2. dargestellten Finanzierungsbeiträge hinaus dürften dem Bund keine weiteren Finanzierungsverpflichtungen erwachsen. Auch die erforderlichen Kreditaufnahmen würden demnach von italienischer Seite durchzuführen sein. Obgleich bei den Verhandlungen seitens der Republik Österreich auf die Wahrung der Interessen österreichischer Firmen gedrängt werden müßte, darf jedoch nicht übersehen werden, daß das Finanzierungsschwerpunkt bei Italien liegt.

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Kernitzky', is positioned at the bottom right of the page. A large, thin checkmark is drawn to the right of the signature.